

PATCHWORK

Dem Glarnerland seinen früheren Glanz zurückgeben

Wenn eine Aufgabe so gross ist, dass sie die Kräfte der Einzelnen übersteigt, ist es gut, das Vorhandene zusammenzulegen und das scheinbar Unmögliche mit gemeinsamen Kräften zu schaffen.

Das vorliegende Dokument der Genossenschaft Glärnisch Textil ist eine grosse Einladung an die Grundbesitzenden und die Unternehmenden im Kanton Glarus, Teile ihres Eigentums gegen Anteilscheine der Genossenschaft Glärnisch Textil einzulösen und damit MiteigentümerInnen an der Genossenschaft und an den Industrien zu sein, die sie als Antwort auf die gegenwärtigen, globalen Herausforderungen im Glarnerland installiert. Innert weniger Jahre können damit aus der Kraft des Tals unzählige Liegenschaften renoviert und gegen tausend Arbeitsplätze geschaffen werden. Mittels Hypotheken im Umfang von rund CHF 40 Mio. auf den eingebrachten Liegenschaften können die eingebrachten Gebäude saniert werden. Dort werden die diversen Produktions- und Werkstätten errichtet. Nach einigen Jahren soll es den GrundeigentümerInnen und UnternehmerInnen möglich sein, die sanierten Liegenschaften und Betriebe wieder zurückzukaufen.

Was bedeutet in diesem Fall «Patchwork»?

«Patchwork» heisst die Erfindung, von der das Glarnerland zuerst profitiert und welche das Tal als erste Region bald an weitere Regionen weitergeben soll.

«Patchwork» heisst, wertvolle Einzelteile zu einem noch wertvolleren Ganzen zusammenzufügen.

«Patchwork» verkörpert das Prinzip und das umfassende Angebot, das die Genossenschaft Glärnisch Textil dem ganzen Glarnerland mit all seinen Unternehmen und der ganzen Bevölkerung unterbreitet.

«Patchwork», so heisst die Marke der Produkte, die aus diesem gemeinsamen Wirken und Schaffen entstehen.

«Patchwork» geht von den bestehenden Glarner Kräften aus, verstärkt und vervollständigt diese und erzeugt auf Generationen hinaus Erleichterung und Perspektive im Kanton.

Diese Broschüre orientiert Sie, wie das zum Gewinn aller Beteiligten funktionieren kann. Salopp gesagt, will die Genossenschaft im Tal zusammenlegen, was allein so beschwerlich oder gar aussichtslos zu halten und zu entwickeln ist. Gegenseitig ergänzen wir uns und fügen neue Mittel und Kräfte hinzu, wo diese nötig sind. So mag es gelingen, mit neuer Kraft und in junger Frische aufzutreten und auf Generationen hinaus gut aufgestellt zu sein. Gemeinsam bestimmen wir so den Markt für Textilien, Baustoffe, Zellstoff und daraus entwickelte Produkte, sowie Energie und Wärme.

PATCHWORK

Wer heute von Ziegelbrücke nach Linthal oder Elm reist, stellt leider fest, dass das Glarnerland schon bessere Zeiten gesehen hat. Der Zahn der Zeit nagt an der Substanz des Tals. Die Talschaft wehrt und bemüht sich, den Weg zurück zu gewohnter Stärke und Eleganz zu finden. Mit «Patchwork» will die Genossenschaft Glärnisch Textil bewusst zur gezielten Auferstehung des Glarnerlands beitragen.



Der Zustand der Häuser im Tal bereitet Kummer. Viele stehen leer oder sind renovationsbedürftig. Dennoch sind sie wertvoll. (Grössere Bilder im Anhang)

PATCHWORK



Der Kanton Glarus weist zahlreiche grosse Gebäude auf, welche sich im Prinzip zu Orten des Wirkens, Werkens, Schaffens reaktivieren lassen. Mit dem Bau eines neuen Lagerhauses mit ausreichend vielen Lagerboxen und Fahrzeug-Einstellplätzen am Taleingang lassen sie sich rein räumlich wieder produktiv machen.

PATCHWORK

Mit «Patchwork» kann das Glarnerland eine grundlegende Erneuerung vollziehen

Gerne teilen wir mit Ihnen, liebe Glarnerinnen und Glarner, und mit Ihnen, zusätzlich Geneigten, unsere Lust auf «Patchwork». Im Laufe dieser Broschüre werden Sie feststellen:

- Wir arbeiten und wirken mit dem, was bereits oder noch vorhanden ist.
- Wir arbeiten und wirken mit nachwachsenden Rohstoffen.
- Wir arbeiten und wirken integrativ zwischen jüngeren und älteren Generationen, einfallreich zwischen Tradition und Innovation, hartnäckig von der mutigen Idee bis zur zielstrebigem Umsetzung.

Im Wesentlichen bedeutet das, was in dieser Broschüre und den Grafiken in ihrem hinteren Teil ausführlich dargestellt wird:

1. Glarner Unternehmen verbinden sich zu produktiven Netzwerken, in denen Produktionsprozesse lückenlos wahrgenommen und auf besondere Weise wertvolle, zeitgemässe Produkte in den regionalen und nationalen Markt gebracht werden. Die Genossenschaft Glärnisch Textil hat sich entsprechend vorbereitet und ist heute parat, dazu den geeigneten Rahmen zu bieten.
2. Die Genossenschaft Glärnisch Textil ist interessiert und bereit, die oft renovationsbedürftigen Liegenschaften im Kanton zu übernehmen, zu renovieren und einem neuen Zweck zuzuführen als Werkstätten und Ateliers der Genossenschaft Glärnisch Textil. Die Genossenschaft entrichtet den vereinbarten Kaufpreis in Form von Anteilscheinen der Genossenschaft Glärnisch Textil. Damit werden die heutigen Immobilienbesitzenden GenossenschafterInnen und nehmen so an der Entwicklung Ihrer Immobilien und allgemein der Genossenschaft Glärnisch Textil mit handfesten Aussichten auf Ertrag und Gewinn teil. Selbstverständlich bleibt es ihnen möglich, ihre früheren Immobilien zu gegebener Zeit zurückzukaufen.
3. Die erworbenen Liegenschaften erlauben es der Genossenschaft Glärnisch Textil grundpfandgesicherte Hypotheken aufzunehmen, um in diesen Liegenschaften Produktionsstätten zu realisieren, Arbeitsplätze zu schaffen und für sich und ihre Mitarbeitenden Einkommen zu erzielen.
4. Auf dieser Basis beantragt die Genossenschaft bei der Bürgschaftsgenossenschaft «BG Ost» weitere Sicherheiten für weitere betriebliche Auf- und Ausbauten im ganzen Kanton, wo solche ausserhalb bestehender Bauten notwendig sind.

PATCHWORK

5. Die damit erstellten Betriebe erzeugen nicht nur eine neue Dimension des kantonalen Bruttosozialprodukts, sondern auch gleich die eigenen Textilien, Baumaterialien und Naturprodukte aus eigener Produktion, mit denen die Bauten, Betriebe und Anlagen im Kanton Glarus nachhaltig renoviert und betrieben werden können.
6. Von der so gesteigerten Produktivität und Ausstrahlungskraft profitiert der ganze Kanton so stark, dass das aufgenommene Fremdkapital zielstrebig zurückbezahlt werden kann. Damit wird der Kanton weitgehend schuldenfrei und bleibt ein guter Nährboden für die gegenwärtige und für kommende Generationen.

In den folgenden Darstellungen mögen Sie erfahren, wie sich dieser Weg grundsätzlich ausrichten und gestalten lässt.

Denn daran glauben wir:

Der Kanton Glarus ist drauf und dran, sich zu reformieren und dabei zu zeigen, wie die weltweit angesagte Kreislaufwirtschaft funktioniert: Bis 2025 setzen die klug vernetzten Glarner Industriellen auf substanziell mehr nachwachsende Rohstoffe und Rezyklate. Dank der entschlossenen Umsetzung der neuen Prinzipien schaffen sie innert fünf Jahren gegen eintausend neue Arbeitsplätze im Tal, mutieren zur Vorzeigeregion mit internationaler Ausstrahlung und putzen das Glarnerland nach den vergangenen, teils sehr beschwerlichen Jahrzehnten tüchtig heraus.

Glarus wird seinem Potential und seinem Ruf gerecht

Die Glarnerinnen und Glarner haben schon immer Grosses geschaffen und die Schweizer Geschichte mitgeprägt. Heute in einer Zeit der historischen Wende hat der Kanton einmal mehr dafür gute Karten in der Hand.

Nie zuvor war der Druck auf Wirtschaft und Gesellschaft so hoch wie heute, von den erdölbasierten Rohstoffen und Energien wegzukommen. Im Herbst 2021 häuften sich dramatisch die Nachrichten über akute Notstände in der weltweiten Versorgung mit Rohstoffen und Energien. Plötzlich wird klar: Bereits in allernächster Zeit muss sich die Menschheit ausschliesslich auf zwei Arten von Rohstoffen einstellen: auf nachwachsenden Ressourcen und auf aufbereitete Rezyklate. Etwas anderes wird bald nicht mehr zur Verfügung stehen.

Damit ist die Dringlichkeit zur konsequenten Neuaufstellung von Wirtschaft und Gesellschaft unmittelbar gegeben: Gefordert werden Kreislaufwirtschaft, nachwachsende Ressourcen, faire Arbeit und ethisches Handeln. Dank klarer Strukturen, kurzer Entscheidungswege und vorteilhafter, gesellschaftlicher

PATCHWORK

Verhältnisse können sich Glarner Unternehmertum und Kanton entschliessen, Pilotregion der wirtschaftlichen Reformen zu werden und zu zeigen, wie sich die Forderungen in die Tat umsetzen lassen - unter Einbezug aller erdenklichen Potentiale aus Tradition und Innovation, aus Bestehendem und Bewährtem, aus Verkanntem und neu zu Entdeckendem, nach alten und neuen Vorbildern aus der Natur, aus der Technik, aus der Geschichte und aus dem Blick in die Zukunft.

Wohlgemerkt: Die Umstellung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems auf nachwachsende Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft ist ein enormer Kraftakt - so gross, dass er die Möglichkeiten einzelner Unternehmen und Behörden schnell übersteigt. Gleichzeitig wird es allen Exponentinnen und Exponenten klar, dass er unausweichlich ist. Klug wird es sein, die Herausforderungen keck anzunehmen und darin besondere Chancen zu erkennen.

Über den eigenen Schatten springen und als Tal mustergültiger Industriecluster werden

Wie im Fussball, wo der Pokal als Team und dank konsequenter Taktik gewonnen wird, mögen sich also die Glarner Unternehmen in diesem Moment der weltweiten, lauten Ansage als gut synchronisierten Industriecluster formieren und positionieren, ihre Mittel, Erfahrungen und Kräfte zusammenlegen, mit wachem Geist und offenem Auge der Forderung nach Kreislaufwirtschaft entsprechen, moderne, zeitgemässe Produkte definieren, die dafür erforderliche Produktionsumgebung im Kanton erstellen, in den eigenen Reihen die Lücken schliessen und mit vereinten Kräften als eines der weltweit ersten Gebiete die Erzeugnisse in der Menge und der Qualität hervorbringen, wie sie die regionalen und globalen Märkte fordern.

Um nur eines von vielen Beispielen zu nennen: Der südafrikanische Staat erwägt aktuell Bestimmungen, wonach ab 2023 jedes neu produzierte Auto zu 60% aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen soll. Der damit verbundene Paradigmenwechsel, der epochale Wandel, die Heftigkeit und Dringlichkeit des geforderten Umstiegs bestätigt, dass nachwachsende Ressourcen, konsequente geübte Kreislaufwirtschaft und ethisch-korrektes, solidarisches Wirtschaften nicht länger in eine schräge Ecke verbannt werden, sondern unabdingliche Teile realer Wirtschaftsszenarien sind.

Kreislaufwirtschaft ist an sich keine Hexerei, doch in den Berufs- und Hochschulen, geschweige denn in der Industrie ist das Prinzip noch nicht ausreichend angekommen. Das mag die Glarner Unternehmen und staatlichen Stellen motivieren, mit vereinten Kräften mobil zu machen und sich mit geeigneten Formen und Strukturen aufzustellen, um den aktuellen und anhaltenden Forderungen schon früh zu entsprechen. Das fasziniert und macht neugierig. Industrielle und Lernende werden wissen wollen, wie die neuen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle in der Realität der Glarnerinnen und Glarner funktionieren, um sie sodann auch bei sich in ihren eigenen Regionen aufzubauen.

PATCHWORK

Das Glarnerland erstrahlt bald in neuem Glanz

Was die Talschaft mit dieser Form der erstarkten Industrie, der damit einhergehenden Aussenwirtschaft und Nahversorgung schliesslich zu erzeugen vermag, ist vielschichtige Einkommensquelle und umfassende Selbstversorgung zugleich. Schon bald wird man dies in den zunehmend gut unterhaltenen Gemeinden und Siedlungen, in der Hauptstadt, an den aufblühenden attraktiven Ausflugszielen und verlockenden Feriendestinationen, in den grosszügig renovierten Hotels und Gaststätten, den sorgsam in Stand gestellten, traditionellen Reihen- und Patrizierhäusern angenehm überrascht bemerken.

Über Generationen wird die Kreislaufwirtschaft neue ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Realitäten hervorbringen.

Warum «gesellschaftlich und kulturell»? Der regionale Markt wird in absehbarer Zeit von sogenannten «ProsumentInnen» bestimmt, also Menschen, die sowohl produzieren als auch konsumieren, ganz im Sinne der autonomen Versorgung aus eigener Kraft, eigenem Wissen, eigener Fertigkeit auf der Basis eigener Ressourcen, die auf dem eigenen Boden wachsen und verarbeitet werden. Damit gehen Wirtschaft und Gesellschaft vermehrt ineinander über. Für alle Einzelnen vermag damit das verlorene Selbstverständnis zurückkehren: Rollenverständnis, aktiver Beitrag zu Gesellschaft und Wohlstand, Respekt gegenüber Nächsten, Einbettung ins grosse Ganze. Klar, dass damit auch kulturelle Aspekte zurückgewonnen und nachhaltig gestärkt werden.

Glärnisch Textil reiht sich gerne ein

Vor vier Jahren im November 2017 gegründet und nach einem wilden Ritt als anspruchsvolles Projekt in aller unternehmerischen Dynamik, hat die Genossenschaft Glärnisch Textil das Modell der solidarisch gelebten Kreislaufwirtschaft im Glarnerland aufgenommen und das Zusammenwirken entlang der kompletten Wertschöpfungsketten zur Erzeugung alltäglicher Produkte thematisiert. Dabei geht sie vom Stroh des Nutzhanfs und des Flachs als nachwachsende Rohstoffe aus, mit besonderem Fokus auf die breiten Anwendungsmöglichkeiten des Hanfs.

Nutzhanf ist eine anspruchslose Pionierpflanze und wächst deshalb praktisch überall. Deshalb setzt die Genossenschaft Glärnisch Textil auf ihn und verwendet ihn als einen der bedeutenden, nachwachsenden Rohstoffe, um daraus alltägliche Produkte zu erzeugen vor allem Textilien, Baustoffe und jede Art von Kunst- und Werkstoffen, während andere Betriebe im nahen Umfeld medizinische und kosmetische Anwendungen angehen. Die Kraft zur Verfolgung aller Entwicklungen schöpft sich aus der Gewissheit, dass es ohne Nutzhanf keine Seile und keine Segeltücher gegeben hätte, ohne diese keine Schifffahrt, ohne diese keinen Handel, ohne diesen keinen Wohlstand. Nutzhanf war und ist ein Schlüsselement.

PATCHWORK

Bei der Rückgewinnung aller industriellen Mittel und Prozesse in die Region des Glarnerlands stehen die genannten Industriesektoren im Fokus: Textilien, Baustoffe und Kunsterzeugnisse aus Zellstoff und aus den mineralisierten Komponenten des Nutzhanfs als Biomasse. Ausgehend vom vermehrten Anbau und der rationellen Gewinnung des Nutzhanfs in der Landwirtschaft verfolgt die Genossenschaft den eingangs erwähnten, gemeinsamen Prozess zur Einrichtung der notwendigen Fabriken und Werkstätten zur Wahrnehmung aller industriellen Tätigkeiten, die für die Erzeugung von modischen Kleidern, Dekostoffen und technischen Textilien, von Baustoffen jeder Art, gar Schalen, Carrosserie- und Maschinenteilen und schliesslich sogar von Strom und Wärme erforderlich sind.

Vom 19.-20.11 2021 hat die Geschäftsleitung der Genossenschaft Glärnisch Textil mit rund dreissig Teilnehmenden aus Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz im Südtirol die sogenannte «Alpenkonferenz» ausgerichtet mit dem Ziel, die Lücken zu schliessen in der Produktion von Artikeln aus nachwachsenden Rohstoffen, insbesondere aus dem Hanf. Aspekte waren Textilien, Baustoffe, Zellstoff, Energie.

Da durften wir feststellen: Unsere Genossenschaft Glärnisch Textil ist auch Impuls- und Taktgeberin und ist ganz vorne dabei ebenso mit ihrer Fachkompetenz, ihrem ganzheitlichen Fokus und Vorgehen wie mit ihren integrativen Bestrebungen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen hat die Genossenschaft für sich selbst entscheidende Aufgaben formuliert, mit der mit nochmals verstärkter Wirkung sie zum Gelingen der neuen Materialien und Werkumgebungen beitragen wird. Neben dem einwandfreien Betrieb ihrer Brechanlage in Schwändi für kurze, grobe Fasern und damit Isolationswolle wenden wir uns auch der Ernte von parallel abgelegten Hanfstängeln zu und damit der Verarbeitung der unversehrten, langen Fasern mittels einer vergleichsweise einfachen Schwungbrechanlage. In der Zwischenzeit durfte die Genossenschaft lernen, wie sich gar gewaschene Langfasern trocken verspinnen lassen, was bislang als schwierig bis unmöglich galt. Spannende Einsichten erhält sie zudem in umweltverträgliche, chemische, biologische und enzymatische Verfahren zur Gewinnung schöner, hochwertiger Textilfasern. Auf digitaler Seite aussichtsreich ist neben der nachstehend ausgeführten Simulation die konkrete Annäherung an den Handel mit CO2-Zertifikaten.

Simulation der geplanten Entwicklung zur Information über das laufende Geschehen

Eine parallel entstehende, virtuelle 2. Welt auf einer digitalen Plattform wird das Entstehen der umfassenden Industrien zeigen – 1:1 anhand der effektiven Verhältnisse. Für jeden Abschnitt der Produktions- und Wertschöpfungsketten lassen sich dort die Fortschritte projizieren und nachvollziehen z.B. mit aufkommenden Nutzhanffeldern, mit Brechanlage, Spinnereien, Webereien, Vliesproduktionen, Baustoffwerken, Nähateliers, Seilereien, Tuchmachereien, Ebenso spannend wird es sein, das Design von Produkten und Produktionsprozessen nicht nur mitzuverfolgen, sondern gar selbst mitzugestalten. Typisch für

PATCHWORK

eine Simulation ist die virtuelle Welt der realen stets einen Schritt voraus. Die Möglichkeit vorzusehen, was entstehen kann, schafft den erforderlichen Mut, es auch tatsächlich entstehen zu lassen.

Gemeinsam mögen wir die realen Möglichkeiten im guten Vertrauen angehen: Mit Mitgliedern in der Landwirtschaft das Säen, Ernten, Rösten und Lagern von nachwachsenden Rohstoffen, mit der eigenen Brechanlage in Schwändi die Erzeugung von Fasern und Schäben, mit einer neuen Zellstofffabrik im Tal die Erzeugung von Zellulose, mit Betrieben in der Textilindustrie das Färben, Spinnen, Weben, Drucken, Nähen, Konfektionieren und Versenden von modischen, dekorativen und technischen Textilien. Ebenso mögen sich Unternehmen in der Baustoffindustrie dem Entwickeln, Erzeugen und Vertreiben neuartiger, umweltschonender und energieeffizienter Baustoffe widmen. Innovative Erzeugnisse aus Zellstoff und mineralisierter Biomasse werden auf neue Märkte treffen können. Schliesslich werden sich aus Biomasse gar zusätzlichen Strom, alternative Wärme und nichtfossile Treibstoffe erzeugen lassen.

Mit den folgenden Darstellungen sollen die Möglichkeiten und Dimensionen einer solchen Stärkung unter solch zielstrebigem Vernetzung zwischen bestehenden, teilweise reformierten und neuen Unternehmen und Wirtschaftspartnern aufgezeigt werden.

Promotion

Die vorliegende Initiative und die Einladung zur Mitwirkung veröffentlicht die Genossenschaft Glärnisch Textil über mehrere, parallele Kommunikationswege:

- Mittels öffentlicher und geschlossener Anlässe, welche sie mit kreativen Glarner Unternehmen der jüngeren Generation veranstaltet.
- Mittels dieser Broschüre mit einer Auflage von 2000 Exemplaren, welche mit Unterstützung seitens der kantonalen Verwaltung den UnternehmerInnen und GrundeigentümerInnen im Kanton Glarus zugestellt wird.
- Mittels Publikation des Inhalts dieser Broschüre auf der Website der Genossenschaft Glärnisch Textil, www.glaernischtextil.ch
- Mittels Verbreitung dieser Initiative und Einladung zur Mitwirkung über die Glarner und über die sozialen Medien.

Für Ihre Aufmerksamkeit, für Ihre Sympathie und für Ihre mentale oder gar handfeste Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen.

Glarus, 6. Dezember 2021

Martin Klöti
Genossenschaft Glärnisch Textil

PATCHWORK

Reformierter Glarner Wirkungscluster für Textilien, Baustoffe, Synthetik, Energien



Industrieller Wandel: Kreislaufwirtschaft, nachwachsende Rohstoffe, starke Region

PATCHWORK



Autonome
Wertschöpfung
schafft und sichert
Vermögen.

PATCHWORK



AGENDA

01 **Nachwachsende Rohstoffe, resiliente Wirtschaftsformen**

Authentizität als Erfolgsfaktor
Regionale Wertschöpfung von A-Z

02 **Produktpalette und Industriepartner im Fokus**

Nachwachsende Rohstoffe, umgewandelte
Rezyklate, moderne Kundenerwartungen
unter einen Hut bringen

03 **Einladung zur Mitgestaltung und zur Realisierung**

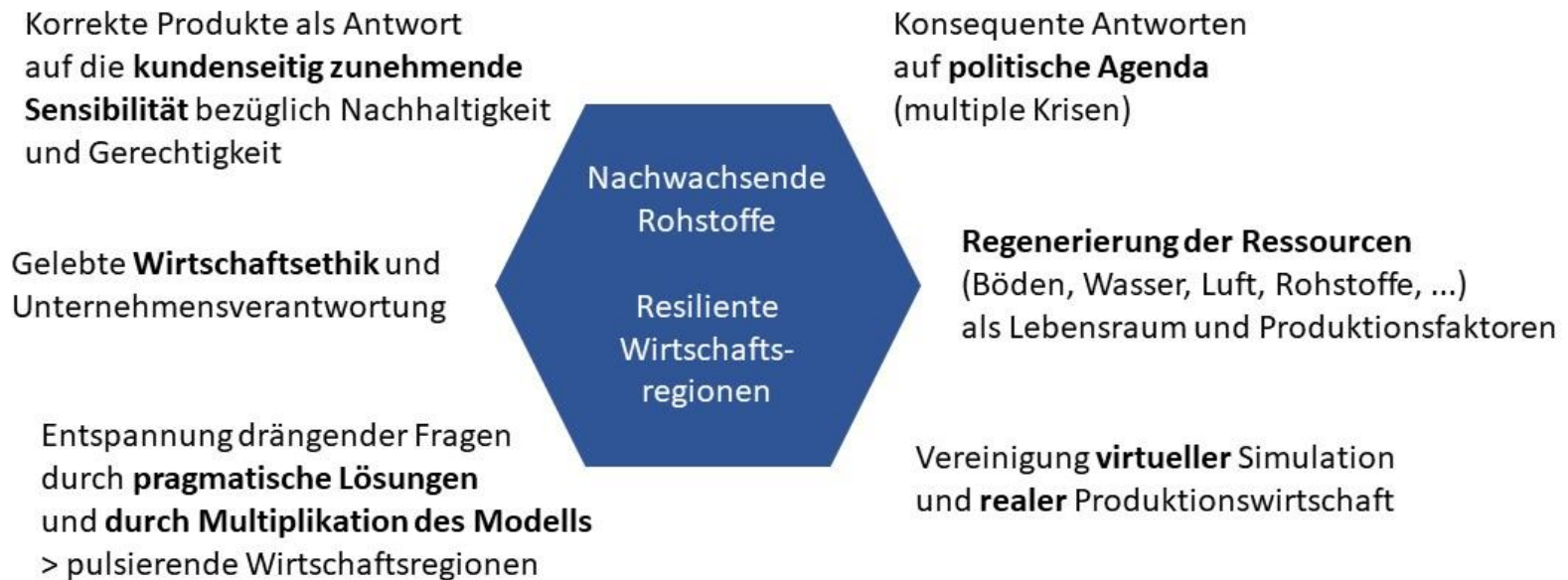
Kantonsweite Trägerschaft

PATCHWORK



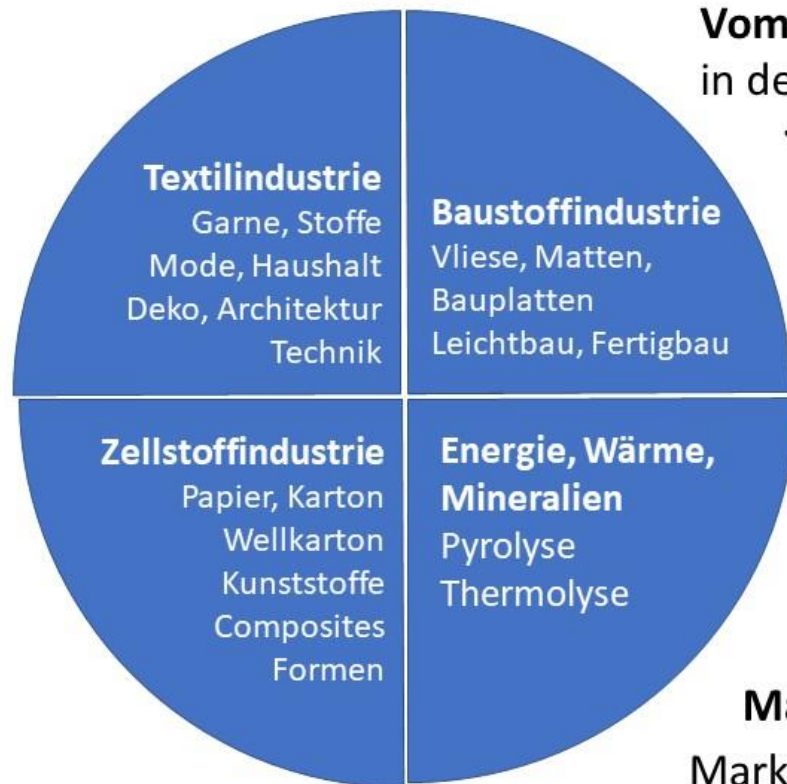
PATCHWORK

Authentizität: *das* Marktkriterium der Zukunft



PATCHWORK

Regionale Wertschöpfung wieder A-Z



Vom Ursprung bis zum Verkauf

in der eigenen Hand im Einklang mit der Mitwelt

Technologieeinsatz:

Verfügbarkeit vor Entwicklung

einfach und sicher» vor «komplex und riskant»

Produktqualitäten und -preise im Benchmark

Stringente, **gerechte Unternehmensführung**

CO2 regulierende Produkte, Zertifikatshandel

Langfristiger Bestand bringt **sichere Renditen**

Markterweiterung durch laufende

Marktpotentialanalyse und Produktentwicklung

PATCHWORK

Aktuell geforderte Prinzipien konsequent umgesetzt

- ➔ **Komplette Wertschöpfung in der Region**
vollständige Transparenz und Verantwortung
aufgrund eigener Bedingungen und sicherer Kenntnis der Märkte
- ➔ **Überraschende, überzeugende Erzeugnisse aus neuartiger Produktion**
setzen die neuen Industriestandards
- ➔ **Kommunikation, Strahlkraft und Glaubwürdigkeit**
mit unmittelbar resultierender Marktstärke
- ➔ **Regionale Arbeits- und Verbrauchermärkte**
schaffen überregionale Identität, Stärke, Wohlstand, Gesundheit,
wirtschaftliches und soziales Engagement und aufbauender Fortschritt
- ➔ **Kreislaufwirtschaft ist per se Bewahrung der Ressourcen,**
entspricht dem Bedarf nach Besinnung in Produktion und Gebrauch

PATCHWORK



02

**Produktpalette
und
Industrien im Fokus**

PATCHWORK

Eine gemeinsame Aufgabe

Für jeden der folgenden Industriebereiche gilt es im Kreis der beteiligten Unternehmen zu

- verifizieren
- analysieren
- vereinbaren:
 - naheliegende und weitere Produkte, avisierte Produktabfolge
 - Standorte für Fabriken, Werkstätten, Ateliers, um Produktionslücken im Kanton zu schliessen
 - vorhandene und fehlende, zu beschaffende Maschinen
 - vorhandene, wieder gewinnbare und allenfalls neu zu rekrutierende Fachkräfte
 - Marktsektoren und –potentiale in der Schweiz
 - aktuelle und aufkommende Märkte aus Statistik und Marktanalysen
 - gemeinsamer Marktauftritt: Marktstrategie, Marketing und Kommunikation
 - synchronisierte Investitions- und Produktionsplanung über 5 Jahre
 - konsolidierter Antrag an die Glarner Kantonalbank zur Finanzierung über 8 Jahre

PATCHWORK



Textilien

aus Hanf u. andern natürlichen Fasern gemischt

- Mode
- Deko
- Technik

Lösen Baumwolle und Kunstfasern zunehmend ab, übernehmen grosse Marktanteile in naher Zukunft.

PATCHWORK



Baumaterialien

u.a. aus Hanf

- Vliese
- Matten
- Bretter
- Formsteine
- Formteile
- Schüttgut

Werden vor allem Beton und Kunststoffe (z.B. Styropor und PVC) ersetzen aufgrund der anhaltenden CO₂-Diskussion.

PATCHWORK



Zellstoff und Ersatzmaterialien aus Hanf

- Kunstgarn
- Spritzguss
- synth. Material
- Oberflächen jeder Art



Werden vor allem den Zellstoff aus Holz ablösen, sowie dessen umweltgefährdende Produktion. Binden 7x mehr CO2 und sind ökologisch.

PATCHWORK

Deblockierung der Fabrikgebäude Werkhallen und Werkstätten im Kanton

1-2 zentrale, grosse Lagerhäuser am Taleingang mit ausreichend vielen Lagerboxen und Fahrzeugeinstellplätzen zur Ablösung der heutigen Lager- und Fahrzeugeinstellflächen in den zur Reaktivierung tauglichen Fabrikgebäuden und Werkhallen des Kantons Glarus.

Total
CHF 3'500'000

PATCHWORK

Gewinnung der Halbfabrikate



Generelle Vorstufen für alle Anwendungen

Landwirtschaft mit besonderem Wissen und Erntetechnologie

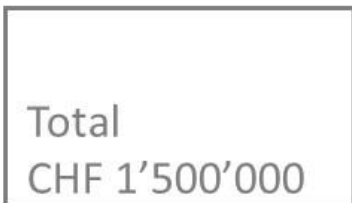
Logistik mit grossen Lagerkapazitäten und klugem Transport

Strohbrechen und Zubereitung der Fasern und Schäben



Fasern 1. Qualität zur
textilen Anwendung

und 2. Qualität für
bautech. Anwendungen



Schäben zubereitet
für bautechnische
Anwendungen

PATCHWORK

Zurückgewinnung der Textilindustrie

Aus *mechanisch*
gewonnenen Fasern
des Hanf u. anderer
natürlicher Quellen



Aus dem *Zellstoff*
des Hanf u, anderer
natürlicher Quellen

Neue
Nass-Spinnerei
(Viscose-Verfahren)
CHF 3'000'000



Total
CHF 12'000'000
bis 2026

PATCHWORK

3 Baustofflinien für 3 Ausgangsstoffe

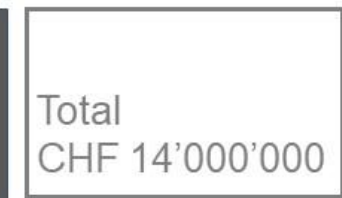
Für Baustoffe aus den *Schäben* des Hanf u. anderen, natürlichen Quellen



Für Baustoffe aus den *Fasern* des Hanf u. anderen natürlichen Quellen



Wellkarton aus Papier aus dem *Zellstoff* des Hanf und aus anderen natürlichen Stoffen für ecocell-Bauelemente



PATCHWORK

Installationen zur Strohpulverisierung und zur Zellstoffproduktion



Neue, kleine
Zellstofffabrik mit
Kläranlage
CHF 3'000'000

Total
CHF 4'000'000

PATCHWORK

Gemeinsamer Fördertopf zur
Sicherstellung von allseitigem
Betrieb, F&E, Marketing, Promotion

CHF 5'000'000 für
rund 8 Jahre

PATCHWORK

Kostenerwartung, Kostenrahmen

Verwendung

CHF 3'500'000 für 1-2 zentrale **Lagerhäuser**

CHF 1'500'000 zur Gewinnung der **Halbfabrikate**

CHF 8'000'000 zur Gewinnung der **Textilindustrie**

CHF 14'000'000 zur Gewinnung der **Baustoffindustrie**

CHF 4'000'000 zur Gewinnung der **Zellstoffindustrie**

CHF 5'000'000 **Fördertopf** für Betrieb, F&E, Marketing

CHF 10'000'000 **Fördertopf** zum sicheren Gelingen diverser Gebäudesanierungen

Bereitstellung

Total 40 CHF Mio.

Davon:

CHF 30 Mio. als grundpfandgesicherte Darlehen (**Hypotheken**) auf den übertragenen Immobilien.

CHF 10 Mio. als Darlehen verbürgt durch **BG Ost**.

Rückzahlung der Darlehen möglichst innert 8 Jahren.

PATCHWORK

Investitions- und Betriebsplan 2022-2026

Aufwand/Investitionen in CHF								Ertrag in CHF								
Verwendung	Q1/2022	Q2/2022	2. Sem 2022	2023	2024	2025	2026	Erzeugnisse	Q1/2022	Q2/2022	2. Sem 2022	2023	2024	2025	2026	
Produktionsaufnahme mit der Brechanlage für Baumaterialien	10'000							1) Schäben	3'000	3'000	6'000	36'000	60'000	120'000	240'000	
Weitere Sicherung des Strohbrechers gegen Staub, Unfall, Schall		140'000						2) Isolationsmatten	75'000	75'000	150'000	900'000	1'500'000	3'000'000	6'000'000	
Guillotine zum Einkürzen der Baumaterialfasern	30'000							3) Feine Langfasern		6'000		15'000	48'000	120'000	300'000	
Krempelwolf zur weiteren Reinigung der Baumaterialfasern	50'000							4) Garne aus Langfaser			50'000	125'000	400'000	1'000'000	2'500'000	
Vliesmaschine, Bad, Trockungsöfen für Baumatten (im Holenstein)	600'000							5) Tuch, Segel, Seile			150'000	375'000	1'200'000	3'000'000	7'500'000	
Häcksler zum Einkürzen der Hanfschäben	40'000							6) Arbeitskleidung/Schürzen			160'000	400'000	1'280'000	3'200'000	8'000'000	
Sortiertrommel zum Reinigen und Sortieren der Hanfschäben	50'000							7) Zellstoff zum Verkauf				50'000	100'000	150'000	150'000	
Lohnauftrag für textile Vliese aus 5 To. kurzer, sauberer Leinwandfasern	15'000							8) Kunstgarne zum Verkauf				1'250'000	2'500'000	3'750'000	3'750'000	
Lohnauftrag für Entwicklung eines natürlichen "Polyurethans"	30'000							9) Bauplatten				6'000'000	11'000'000	17'000'000	23'000'000	
Erntemaschine/n für Frucht und Stroh (2. Qualität für Baumaterial)			500'000					10) Granulate zum Verkauf				100'000	200'000	300'000	300'000	
Grosses Lager und Transporter für Stroh			400'000					11) Plastische Formteile				8'000'000	16'000'000	24'000'000	24'000'000	
Schwungradanlage für Langfasern von Hanf, Flachs, Nessel n		280'000						12) Mode				20'000'000	40'000'000	60'000'000	60'000'000	
Beitrag an Faserfärberei in der Ostschweiz		500'000						13) Engineering	100'000	100'000	200'000					
Spinnereivorbereitung (auf Areal von Weseta oder Daniel Jenny?)			1'500'000					14) Textiles Leinwandvlies	100'000							
Spinnerei (auf Areal von Weseta oder Daniel Jenny?)			1'000'000					Total Ertrag	278'000	184'000	716'000	37'251'000	74'288'000	115'640'000	135'740'000	
Anpassungen/Ergänzungen bei Textildruck Mitlödi			500'000					<i>Verarbeitete Mengen und Qualitäten des Hanfstrohs</i>								
Zuschnitt, AVOR, Versand für Nähereien einrichten (EG Holenstein)			500'000					1) 2022: 100 To. Hanfstroh / 2023: 300 / 2024: 500 / 2025: 1000 / 2026: 2000 To. Stroh/Jahr								
Nähateliers und Tuchmachereien im ganzen Tal errichten			1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	2) die Hälfte der Gewichte aus 1)								
Zellstofffabrik auf noch unbekanntem Areal mit Kläranlage			3'000'000					3) aus 1/5 des Winterhanfs, 2022: 10 / 2023: 25 / 2024: 80 / 2025: 200 / 2026: 500 To / Jahr, CHF 6/kg								
Neue Viscose-Spinnerei			3'000'000					4) aus 1/5 der Mengen wie in 3), Verkaufspreis CHF 50 /kg Garn								
Bauplattenwerk			10'000'000					5) aus 1/5 der Mengen wie in 3), Stoffgewicht 333g /m2, Verkaufspreis CHF 50/m2								
Einkauf bei EMS Chemie für Granulatherstellung			1'000'000					6) aus 1/5 der Mengen wie in 3), gleicher Stoff wie 5), Bedarf 1.5m2/Stück, Verkaufspreis CHF 80/Stück								
Beitrag an Kalkfabrik Netstal für Hanf-Mühlwerk (Hanf-Pulver/Talg)			1'000'000					7) aus 1/10 d. Hanfstroh 3. Qual., 2023: 1000 / 2024: 2000 / ab 2025: 3000 To / Jahr, Ausbeute 50%, Erlös CHF 1/kg								
Beitrag an Papierfabrik Netstal für Hanfpapierlinie			1'000'000					8) aus 1/20 (=5%) der Mengen wie in 7), Ausbeute 50%, Verkaufspreis CHF 50/kg Garn								
Beitrag an Kunststoff Schwanden für Spritzgusslinie und Trocknung			1'400'000					9) aus 2/10 der Mengen wie in 7) gemäss Produktionsplan von ececell.ch								
Zentrale Lagerhäuser am Taleingang			1'750'000	1'750'000				10) aus 1/20 (=5%) der Mengen wie in 7), vermengt mit gleichviel plastischer Matrix, Handelspreis CHF 1/kg								
Total Investitionen	825'000	920'000	27'550'000	2'750'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	11) aus 2/10 der Mengen wie in 7), mit 20x höherer Wertschöpfung als nur Granulat, bei Kunststoff Schwanden								
Amortisation der Investitionen	0	0	0	3'000'000	4'000'000	5'000'000	6'000'000	12) aus 1/5 der Mengen wie 3) (Langfasern) + Viscose aus 4/10 wie 7), durchsch. 500g/Stück, CHF 50/Stück								
Betriebskosten (CHF 200'000/Jahr und Vollzeitstelle)	500'000	500'000	2'700'000	34'000'000	70'000'000	110'000'000	124'000'000	in der Ertrags-Kalkulation von 12) werden die Langfasern ignoriert, kalkuliert wird nur die Viscose								
Total Aufwand	500'000	500'000	2'700'000	37'000'000	74'000'000	115'000'000	130'000'000	13) Tirol, Serbien, Kroatien, Allgäu								
Total Ertrag	278'000	184'000	716'000	37'251'000	74'288'000	115'640'000	135'740'000	14) aus den 5 Tonnen cottonisierter Leinen plus gleichviel Fasern aus PE-Recycling, 100g/m2, Erlös CHF 1/m2								
Gewinn	-222'000	-316'000	-1'984'000	25'1'000	288'000	640'000	5'740'000									
Vollzeitstellen	10	10	27	170	350	550	620									

PATCHWORK

Talweite Entwicklungsprognose

Zusätzlich entstehende Orte, zusätzliche Produktionsmittel	Für Baustoffe: Brechanlage Guillotine Krempel Vliesproduktlinie Schäbenbearb.	Schwungbrechanlage inkl. Kamm Faserfärberei Spinnerei, Seilerei Zuschnitt, AVOR Nähatelier/s Biomassmühle	Zellstofffabrik Viscosespinnerei Bauplattenwerk Lagerhäuser Neue Linien in aktuellen Unternehmen							
zusätzliche Produktionsstätten	Schwändi Holenstein	bei Daniel Jenny? bei Weseta? Bau Zellstoffprod? bei KFN Netstal?	Nähateliers Tuchmachereien Verkaufsgeschäfte							
zusätzliche Erzeugnisse	Textile Vliese Isolationsmatten, sortierte Schäben	Langfasern Garn, Tuch	Zellstoff Sonnensegel Arbeitskleidung, Mode Seile, Baumodule Spritzgussartikel							
Total Arbeitsstellen	10-14		25-30	150-180	330-370	ca. 500	ca. 600			
Summe aller Schulden	CHF 825'000	CHF 1'745'000	CHF 29'295'000	29'045'000	26'045'000	22'045'000	17'045'000	11 Mio.	5 Mio.	0
Zusätzliche Wirtschaftsleistung	ca. CHF 200'000	ca. CHF 200'000	ca. CHF 700'000	30 – 36 Mio.	60 – 75 Mio.	ca. 100 Mio.	ca. 120 Mio.			
Anzahl reaktivierte Orte, Liegenschaften	1	1 - 3	2 – 4	15 - 18	30 - 40	ca. 50	ca. 60			
	Q1/2022	Q2/2022	2. Sem. 2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029

PATCHWORK



PATCHWORK



PATCHWORK



PATCHWORK

